

## Interkulturelles Angebot in Kloster

**Beuron** – Im Seminar- und Gästehaus der Beuroner Erzabtei St. Martin werden jährlich etwa 80 verschiedenen organisierte Möglichkeiten der Einkehr, Weiterbildung und Begegnung angeboten, wie es in einer Mitteilung der Abtei heißt. Ein wachsender Teil dieser Kurse erfolgt in Eigenregie unter Leitung beziehungsweise Mitwirkung eines oder mehrerer Mönche des Hauses. Im Juli wird es ein interkulturelles Seminar geben. Dieses soll qualifiziertes theoretisches und praktisches Wissen vermitteln, westliche und östliche Spiritualität hautnah verbinden und mit hochkarätigen Gastreferenten aufwarten. „Acht-same Grenzüberschreitung Fernost – ein interreligiöses Seminar für Fach- und Führungskräfte“ ist das Angebot im Gästehaus der Erzabtei betitelt, das in der Woche von 8. bis 13. Juli stattfindet. In der Abgeschiedenheit und klösterlichen Atmosphäre des Oberen Donautals sollen die Teilnehmer einen religionsbasierten Blick auf die interkulturelle Begegnung mit chinesischen und japanischen (Geschäfts-)Partnern entwickeln. Neben theoretischen Einführungen an den Buddhismus, Konfuzianismus, Daoismus und Shintoismus werden ein Erfahrungsaustausch in Gruppendiskussionen sowie interaktive Simulationen des dortigen Alltags und Geschäftslebens ermöglicht. Das klösterliche Stundengebet und angeleitete Zen-Meditationseinheiten sollen für eine ganzheitliche Erfahrung sorgen, wie es in einer Ankündigung heißt. Abgerundet wird das Seminar durch Vorträge des renommierten Religionswissenschaftlers Professor Michael von Brück und der Tübinger Japanologin Birgit Staemmler. Eine Anmeldung ist über die Homepage des Klosters ([www.erzabtei-beuron.de](http://www.erzabtei-beuron.de)), telefonisch unter 0 74 66/1 71 58 oder via E-Mail unter [gastpater@erzabtei-beuron.de](mailto:gastpater@erzabtei-beuron.de) möglich.

## Turner sammeln wieder Schrott

**Meßkirch** – Auch in diesem Jahr sammeln die Mitglieder des Meßkicher Turnvereins wieder Schrott und Almetalle ein. Gesammelt wird am Samstag, 27. April, ab 8 Uhr. Die Bewohner von Meßkirch, Igelswies und Schnerkingen werden gebeten, die entsprechenden Teile bis dahin bereit zu legen. Wie in den vergangenen Jahren wird mit dem Erlös dieser Sammlung der Sportbetrieb und die Jugendarbeit des Turnvereins und seiner Abteilungen unterstützt, wie der TV mitteilt. Für Selbstanlieferer stehen während der Sammlung wieder Container auf dem Stadthallenvorplatz bereit und Helfer, die beim Abladen zur Hand gehen. Wer große, sperrige Gegenstände hat, die er nicht allein bereitstellen kann oder sonstige Hilfe benötigt, der kann sich schon jetzt telefonisch anmelden – es wird direkt abgeholt oder er bekommt Helfer gestellt. Nicht angenommen werden Kühlschränke und Gefriertruhen, die aufgrund der Gesetzgebung nicht gesammelt werden dürfen. Koordinator der Aktion ist Stefan Rieger, Abteilungsleiter der Bogenschützen des Turnvereins. Er steht für Auskünfte und Anmeldungen unter 0 75 70/14 58 oder 01 73/6 56 98 52 zur Verfügung.

## NACHRICHTEN

### VEREIN

#### Tennisclub nimmt Jugendarbeit in Blick

**Sauldorf (bs)** Auf die Jugendarbeit will sich der Tennisclub Sauldorf wieder verstärkt konzentrieren. Sport- und Jugendwart Achim Muffler, der seine Tätigkeit beim Tennisclub bisher in doppelter Funktion ausübte, kann sich durch die Mitarbeit von Oliver Bottenbruch als Sportwart nun wieder alleine auf die Jugendarbeit konzentrieren. Dies war bei der Hauptversammlung des Vereins zu vernehmen. Mit Zuversicht geht der Verein in das 40. Jahr seines Bestehens. Allerdings konnte der TC nur eine Seniorenmannschaft für die Teilnahme am Verbandsbewerb melden. Mit einem Herren-Team tritt der TC in der 1. Bezirksklasse im Bezirk Schwarzwald-Bodensee an.

### HAUPTVERSAMMLUNG

#### Männerkirchenchor plant seine Auftritte

**Leibertingen (xk)** Dirigent Xaver Bulach sprach den 21 Sängern des Männerkirchenchors jüngst während der Hauptversammlung ein großes Lob aus. Bis Ostern möchte er noch einige weltliche Lieder einüben. Schriftführer Ulrich Wurster erhielt im Rahmen der Versammlung eine Urkunde für seine zehnjährige Mitgliedschaft. In diesem Jahr sind noch folgende Termine geplant: 18. Mai, Ausflug auf die Mainau; 19. Mai, Auftritt in der Kapelle des Kreiskrankenhauses; 30. Mai, Christi Himmelfahrt und am 30. Juni findet das Kirchenpatrozinium statt. Der Chor probt jeden Donnerstag um 19.45 Uhr in der Aula der Grundschule.

## NOTIZEN

### MESSKIRCH

**Eulenzunft Rohrdorf:** Die Häsabgabe findet am Donnerstag, 11. April, von 19 bis 20 Uhr in der Benzenburghalle statt (Seiteneingang). Alle Mitglieder werden gebeten, sich an die genannte Zeit zu halten, da es keinen Ausweichtermin gibt.

**Bezirksimkerverein Meßkirch:** Am Freitag, 12. April, findet der Imkerstammtisch wie gewohnt in Krumbach um 19.30 Uhr im Gasthaus Adler statt. Themen sind: Volkserweiterung, Futterkontrolle und Königinnenzucht.

### LEIBERTINGEN

**Chorgemeinschaft Buchheim-Thalheim:** Die nächste Chorprobe ist am Freitag, 12. April um 19.15 Uhr in Thalheim im Wendelin-Haus. Am Samstag, 13. April, treffen sich die Sänger um 18 Uhr im Wendelin-Saal in Sängerkleidung zum Einsingen.

# Schule als Konzertsaal



Vollkommen gebannt verfolgten die Viertklässler der Conradin-Kreutzer-Schule das Klavierspiel der Pianistin Henriette Gärtner, die in Schwandorf aufgewachsen und auf internationalen Bühnen zu Hause ist. BILDER: ISABELL MICHELBERGER

- Henriette Gärtner bringt Viertklässler zum Staunen
- Pianistin spielt und beantwortet Fragen der Kinder

VON ISABELL MICHELBERGER

**Meßkirch** – Damit die Schüler eine Profi-Musikerin hautnah erleben konnten, hat Lehrerin Renate Biselli die Pianistin Henriette Gärtner an die Conradin-Kreutzer-Schule nach Meßkirch eingeladen. Diese nahm sich zwei Schulstunden lang Zeit, um den Viertklässlern einige Stücke vorzuspielen, zu erklären und viele Fragen zu beantworten. Danach kamen auch die Fünftklässler und einige Schüler aus der Abschlussklasse in diesen besonderen Genuss.

Da es leider nur wenige junge Menschen im Publikum der Konzertsäle gebe, hätten einige Musiker die Initiative ergriffen, um den Konzertsaal in die Schulen zu bringen. Diesem Projekt „Rhapsodie in School“ lag der Besuch von Henriette Gärtner in der Schule zugrunde. Sie erzählte ihren aufmerksamen Zuhörern von Edvard Grieg, der in der Zeit der Romantik komponiert habe. Der Norweger habe in Leipzig studiert und sei danach in sein Heimatland zurückgekehrt. Und erst nach seiner Rückkehr habe er seinen eigenen Kompositionsstil entwickelt. Wie das klingt, ließ die Pianistin mit Auszügen aus der Holbein-Suite hören.

Die Schüler staunten, wie schnell und kraftvoll sich die Hände von Henriette Gärtner über die Tasten bewegten, und klatschten nach jedem Stück kräftig Beifall. Die Pianistin erzählte auch von den Tänzen, wie der Sarabande oder Gavotte. „Diese Tänze werden gerne in den Suiten eingebaut“, erklärte sie ihrem jungen Publikum. Im Mittelteil der Gavotte der Holbein-Suite habe der Komponist sogar einen Dudelsack imitiert.

Erstaunte Gesichter gab es, als Henriette Gärtner erzählte, dass sie mit drei Jahren angefangen habe, Klavier zu

## Zur Person

**Henriette Gärtner** wuchs in Schwandorf auf, besuchte das Martin-Heidegger-Gymnasium und studierte Sportwissenschaften und Romanistik. Parallel dazu bildete sie sich als Konzertpianistin weiter und studierte unter anderem an der Accademia Pianistica Internazionale Incontri col Maestro in Imola in Italien. Einen Schwerpunkt ihrer Studien bildete Klang, Kraft und Kinematik beim Klavierspiel, worüber sie ihre Doktorarbeit schrieb. Neben 25 bis 30 Auftritten pro Jahr gibt Gärtner Interpretations- und Meisterkurse, hält Gastvorträge an Musikhochschulen und ist Jurorin bei Wettbewerben. In Meßkirch ist sie regelmäßig zu hören. Ihr nächstes Konzert ist am 20. Oktober um 17 Uhr im Festsaal des Schlosses.

spielen. Mit vier Jahren habe sie an ihrem ersten Wettbewerb teilgenommen und mit fünf Jahren ihr erstes Konzert gegeben. „Wie finden Sie Ihren Beruf?“, wollte eine Schülerin wissen. „Super“, antwortete Henriette Gärtner spontan. Als Pianistin forme sie selbst die Töne und interpretiere die Stücke auf ihre eigene Weise. „Die Stücke kann ich immer wieder neu bauen. Ich spiele sie nie gleich“, formulierte sie ihre Passion. „Spielen Sie auch, wenn Sie traurig sind?“, war die nächste Frage. „Stimmungen darf man sich als Profimusiker nicht unterwerfen“, erklärte die Musikerin. „Was machen Sie, wenn Ihnen nach dem Konzert die Finger wehtun?“, wollte ein Junge wissen. „Wenn etwas wehtut, dann stimmt etwas nicht“, erläuterte Gärtner, die sich in ihrem Studium genau mit diesem Thema intensiv befasst hatte. Die Musiker müssten ihren Körper trainieren, um die einseitige Belastung beim Üben auszugleichen. Zum Abschluss belohnte die Pianistin ihr Publikum mit einem Walzer von Chopin und zahlreichen Autogrammen.



„Mir hat am besten gefallen, dass wir so viel Fragen stellen durften. Beindruckt hat mich, dass Henriette Gärtner mit fünf Jahren ihr erstes Konzert gegeben hat.“

### Jenica Freitag



„Ich fand es toll, als sie den Walzer gespielt hat. Erstaunlich ist es, dass sie mit drei Jahren anfing, Klavier zu spielen.“

### Nick Schmieder



„Es war faszinierend, dass sie so schnell spielt und dann so langsam.“

### Minan Siteyfo



„Mich hat es fasziniert, wie sie gespielt hat: die Schnelligkeit, die Töne und die Langsamkeit mittendrin.“

### Sarina Wachter



„Dass sie zwei Flügel und ein Klavier zu Hause hat, hat mich beeindruckt. Pianistin zu sein, ist bestimmt ein schöner Beruf.“

### Giada-Dalila Hollauer



„Mir hat am besten gefallen, dass sie so schnell und schön gespielt hat. Ich glaube, dass das Leben als Pianistin schön ist, weil es immer viele Leute gibt, die zuhören.“

### Celina Paletta



## Vorstandsteam bei Hauptversammlung bestätigt

Die katholische Landjugendgruppe Schwandorf hat in der Jahresversammlung das Vorstandsteam bestätigt. Die Vorsitzende Cindy Kabisreiter und der Stellvertreter Jan Steppacher erhielten das Vertrauen der Jugendlichen. Für Leonie Kästle übernimmt Johanna Fischer die Schriftführertätigkeit zusammen mit Pauline Rüdichhauser. Die Gruppenkasse wird von Selina Fritz geführt. BILD: HERBERT DREHER

# Hans-Jürgen Gombold neuer Mostkönig

Nach 20 Mostproben fällt Entscheidung

**Inzigkofen (km)** Hans-Jürgen Gombold ist der neue Mostkönig von Vilsingen. Ihm wurde dieser Titel bei der Mostprobe der „Gmoinds-Moschter“ verliehen, die Thomas Klein und Karl-Anton Stroppel verantworten. Das Interesse an diesem Wettbewerb sei stetig größer geworden, berichten die Organisatoren. Zu der Veranstaltung bringen Interessierte Proben ihres eigenen Mosts mit, die dann bewertet werden. Sogar aus den USA kam eine Probe; diese brachte Hatcher Doug aus Ohio mit.

Zu der Mostprobe hatten sich rund 100 Gäste im Sportheim versammelt. Dabei wurde auch über Rezepturen gefachsimpelt. Obstbauer Rudolf Allweyer vom See setzt zum Beispiel auf eine



Mostkönig Hans-Jürgen Gombold (Mitte) erhielt die Siegerschärpe von den Organisatoren Karl-Anton Stroppel (links) und Thomas Klein. BILD: KARL MÄGERLE

Mischung aus zwei Dritteln Äpfeln und einem Drittel Mostbirnen und gibt Gärhefe dazu. Dies gebe den besten naturbelassenen Most, sagte er. Der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Burger

appellierte an die Besucher: „Bewahrt die Streuobstwiesen, sie sind unser größter Schatz.“

20 Mostproben wurden im Rahmen der Veranstaltung bewertet. Farbe, Geruch und Geschmack wurden vom Publikum benotet. Am Ende der fast dreistündigen Bewertung konnte Hans-Jürgen Gombold die besten Werte für seinen Most einfahren. Auf seinen Most entfielen 760 Punkte. Unter großem Hallo wurde ihm die Schärpe des Mostkönigs über die Schulter gelegt. Platz zwei belegten die Mostkärkameraden mit 758 Punkten, gefolgt von Jürgen Dreher mit 755 und Harald Steidle mit 747 Punkten. Einen Trostpreis für den 20. Platz erhielt der Amerikaner Hatcher Doug, der ein Apfelbäumchen erhielt, das wohl in Vilsingen gepflanzt wird.